

Zwei neue Rutelinen (Col. Lamell.) aus dem Basler Naturhistorischen Museum

Autor(en): **Ohaus, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **15 (1930-1933)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400755>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die vorgezeigten Lichtbilder nahmen Bezug auf die für Tabak, Cinchona und Tee schädlichen Lepidopteren. Zum Schlusse wurden die großen Verdienste, die sich *Dr. Ch. Bernard* aus Genf, der langjährige Direktor der Teeversuchsstation in Buitenzorg und jetzige Vorsteher des Departements für Landwirtschaft, Industrie und Handel von Niederländisch-Indien u. a. auch um die Bekämpfung der genannten Teeschädlinge erworben hat, hervorgehoben.

Zwei neue Rutelinen (Col. Lamell.) aus dem Basler Naturhistorischen Museum.

Dr. F. Ohaus, Mainz.

1. *Anomala sarasinorum* n. sp.

Ex affinibus *A. anchoralis* Lansb. et *bilunatae* Fairm. Oblongo-ovata sat convexa flavotestacea nitida, supra vertice et thoracis macula discali fuscoviridis-aeneis, elytrorum humeris, macula circumstellari et vitta transversa postmediana, subtus abdomine plus minusve et tarsi omnibus fuscis haud metallicis.

Long. 11, lat. 6 mm 2 ♂ S. Celebes: Makassar, VIII-IX, 1895. Von den Herren Drs. Sarasin gesammelt und nach ihnen benannt. Type im Basler Museum, Cotype in meiner Sammlung.

Gestreckt eiförmig, ziemlich gewölbt. Grundfarbe hell braun-gelb, der Scheitel und eine große Makel auf der Scheibe des Thorax, geteilt durch eine schmale gelbe Mittellinie braungrün mit Erzglanz; auf den Deckflügeln sind die Schultern und eine große Makel um das Schildchen sowie eine gebogene Makel hinter der Mitte, die von Schulter zu Schulter zieht, auf der Unterseite die Mitte der Bauchringe und alle Tarsen schwarzbraun ohne Erzschiller. Oberseite kahl, glänzend, Afterdecke und Rand der Schenkel spärlich, die Brust stärker graugelb behaart. Kopfschild parallelseitig mit schwachgerundeten Ecken und leicht aufgebogenem Rand. wie die flache Stirn dicht runzelig, der Scheitel, das Schildchen und der Thorax kräftig und ziemlich dicht einzeln punktiert, der letztere mit feiner Randfurche ringsum und ohne Seitengrübchen.

Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen regelmäßig und ziemlich kräftig gefurcht, das subsuturale Interstitium durch eine an der Basis unregelmäßige, weiterhin verdoppelte Punktreihe in zwei sekundäre Rippen geteilt, das II. und III. Interstitium mit je einer einfachen Punktreihe, Afterdecke sehr dicht und fein runzelig-nadelrißig, schwach seidenartig schimmernd, überall fein und spärlich, kurz anliegend behaart mit etwas längeren Borsten am Rand.

Bauchringe mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten und außerdem an den Seiten mit zusammenfließenden Ringpunkten, aus denen graugelbe Haare entspringen; Hinterhüften und Brust ebenso dicht punktiert und behaart. Vorderschienen mit kräftigem Seitenzahn hinter dem Spitzenzahn, Mittel- und Hinterschienen wadenförmig verdickt mit je zwei schiefen Stachelreihen. Fühlerkeule etwas kürzer als die Geißel. Am Forceps, Fig. 1, tragen die symmetrischen, nicht miteinander verwachsenen Parameren an der Spitze unten ein kleines Zähnchen; auch die Ventralplatte des Mittelstückes, schief von links unten gesehen, trägt am verdickten Vorderrand ein kurzes, spitzes nach vorngerichtetes schwarzes Zähnchen.

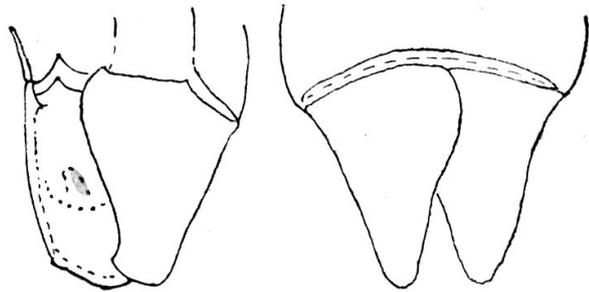


Fig. 1.

2. *Anomala phimotica* n. sp.

A. deliana Ohs. proxime affinis, oblongo-ovata sat convexa, supra fuscocuprea nitida, thoracis lateribus anguste flavis, subtus cum femoribus flavotestacea tibiis tarsisque viridi-aeneis. pygidium flavum macula fusca basali et pilis longis erectis ornatum; supra glabra, subtus flavopilosa.

Long. 14-16, lat. 8-9 mm. 5 ♂, 12 ♀. Ost Sumatra: Indragiri Fluss (A. v. Mechel S.)

Gestreckt eiförmig ziemlich gewölbt. Oberseite glänzend kupfrig, Kopf, Halsschild und Schildchen zuweilen mit erzgrünen Lichtern, die Seiten des Halsschildes mit schmalem gelbem Rand. Afterdecke hell scherbengelb, bei den hellsten Stücken mit einem kleinen dreieckigen braunen Fleck in der Mitte des Vorderrandes und braunem Seitenrand; bei den dunkelsten Stücken breitet sich die braune Färbung so weit aus, daß nur ein schmaler hufeisenförmiger Fleck vor der Spitze gelb bleibt. Unterseite, Fühler und Schenkel hell scherbengelb mit leichtem Erzschiller, die Schienen und Füße glänzend erzgrün, die Schienen der Vorderfüße zuweilen kupferrot. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, mit parallelen Seiten und schwach aufgebogenen Rändern, die Fläche dicht runzelig punktiert. Kopf, Schildchen und Halsschild sind dicht, zumeist einzeln punktiert, das letztere mit schwachen Seitengrübchen und einer basalen Randfurche, die vor dem Schildchen breit unterbrochen ist. Die Deckflügel sind noch dichter und vielfach zusammenfließend punktiert und daher weniger

glänzend als der Vorderkörper, die primären Punktreihen bis auf geringe Reste am Hinterrand verloschen. Afterdecke beim ♂ wenig glänzend, dicht bedeckt mit feinen Höckerchen, die in Bogenlinien angeordnet sind; hinter den Höckerchen einzeln: mäßig, lange graugelbe Borsten. Beim ♀ ist die Afterdecke lebhaft glänzend, mit kleinen Hufeisenpunkten, deren jeder eine lange abstehende Borste trägt. Abdominalsternite mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten und außerdem an den Seiten mit unregelmäßigen

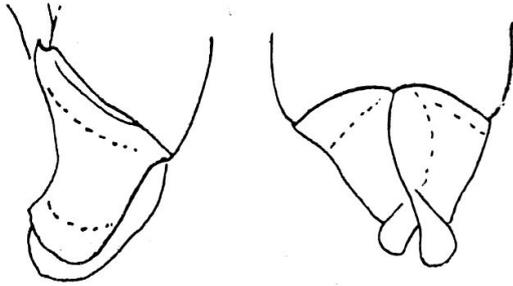


Fig. 2.

Borstenpunkten; Brust und Hinterhüften dicht punktiert und behaart. Vorderschienen mit kräftigem Seitenzahn hinter dem Spitzenzahn, der letztere beim ♀ länger und breiter als beim ♂. Mittel- und Hinterschienen etwas verbreitert in der Mitte und vor der Spitze eingeschnürt, mit je 2 schiefen Stachelreihen.

Fühlerkeule bei ♂ und ♀ etwas kürzer als die Geißel. Am Forceps, Fig. 2, sind die Parameren leicht asymmetrisch, die rechte etwas länger als die linke und diese etwas überdeckend; vor der Spitze sind sie eingeschnürt, der Spitzenteil wulstig verdickt.

Aus den Sektionen.

Entomologischer Verein Bern.

Bericht über das Jahr 1928.

- Mitgliederbestand:** Zu Beginn 33, zu Ende des Jahres 34.
- Sitzungsbesuch:** 18 Sitzungen; Maximalbesuche 17, Minimalbesuch 6, Durchschnitt 11,6.
- Referate:**
- Herr Bangerter: Mitteilungen über Springschwänze.
Zwei alpine Mücken: *Orimargula alpigena* und *Liponeura cinerascens*.
- „ Bigler: Meine Ausbeute in Zermatt 1927 (Schmetterlinge).
- „ Brügger: Die Bedeutung des Handels bei der Verschleppung schädlicher Insekten.
Nützlichkeit und Lebensweise der großen Laufkäfer.
Über Milben.